

Praxisnahe Berufsorientierung (PraxisBO)
Bedarfsanalyse Berufsweltprojekte

Allgemeine Projektangaben	
1. Projektbezeichnung	
2. Angaben zur Schule	
Name der Schule	
Schulnummer	
Schulform	Oberschule
	Gesamtschule
	Gymnasium
	Waldorfschule
	Schule m. d. sonderpäd. Förderschwerpunkt „Lernen“
	Schule m. d. sonderpäd. Förderschwerpunkt „körperlich-motorische Entwicklung“
	Schule m. d. sonderpäd. Förderschwerpunkt „Sehen“
Trägerschaft der Schule	Schule m. d. sonderpäd. Förderschwerpunkt „Hören“
	öffentlich
Anzahl Schüler/-innen in der Sekundarstufe I	frei
	0-200 Schüler/-innen
	201-400 Schüler/-innen
	über 400 Schüler/-innen
Straße und Hausnummer:	
PLZ / Ort:	
Telefon:	
Telefax:	
Dienst-E-Mail:	
Vertreten durch (Schulleitung):	
Ggf. Kontaktdaten zusätzl. Ansprechpartner/in:	
<i>Nur ausfüllen, wenn die Maßnahme in Kooperation mit einer anderen Schule durchgeführt werden soll</i>	
Name Kooperationsschule:	
Schulnr. Kooperationsschule:	

3. Förderbedarf (IST-Analyse)

Beschreiben Sie bitte kurz, warum das Projekt zur Entwicklung der Berufswahlkompetenz und sozialen/personalen Schlüsselkompetenzen sowie zur Verbesserung der schulischen Leistungen der teilnehmenden Schüler/-innen erforderlich ist.

Geben Sie bitte an, welchen inhaltlichen Förderschwerpunkten das Projekt zugeordnet werden kann. *(Mehrfachnennung möglich)*

umfassende Informationen zu Berufsfeldern (allgemein und speziell)
fachpraktisches Erfahren von Arbeitsweltrealitäten an außerschulischen Lernorten
Interessenerkundung
Strategien zur Berufswahl- und Entscheidungsfindung
Reflexion von Eignung, Neigung und Fähigkeiten zur Verbesserung der Selbsteinschätzung
Realisierungsstrategien

4. Spezifischer Förderbedarf *Hinweis: nur von Gymnasien auszufüllen*

Geben Sie bitte an, ob und warum an Ihrer Schule über die unter Nr. 3 beschriebenen schülerbezogenen Bedarfe ein spezifischer Förderbedarf hinsichtlich der Beruflichen Orientierung bzw. Studier- und Ausbildungsfähigkeit der Schüler/-innen besteht. Dieser kann beispielsweise auf den Standort der Schule in einer Region mit besonderen Passungsproblemen am Ausbildungsmarkt, eine geringe Quote von in die Sekundarstufe II einmündenden Schüler/-innen oder einen hohen Anteil von Schüler/-innen, die eine der Jahrgangsstufen 7-10 wiederholen, zurückgeführt werden.

5. Zusätzlichkeit des Förderbedarfs <i>Hinweis: nur von den jeweiligen Trägern der freien Schulen auszufüllen</i>	Geben Sie bitte an, ob der angezeigte Förderbedarf Bestandteil des durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg genehmigten fachpädagogischen Konzeptes der Schule ist. Ja Nein <i>Hinweis: Beachten Sie bitte, dass Schulen in freier Trägerschaft gemäß Nr. II.1.5.6 der Richtlinie nur dann an der Förderung teilnehmen können, wenn der von ihnen angezeigte Bedarf nicht Bestandteil der durch das für Bildung zuständige Ministerium genehmigten fachpädagogischen Konzepte ist.</i>
6. Ziele des Projekts Wählen Sie bitte von den folgenden Standards der Berufswahlkompetenz gemäß Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung <u>vier</u> Standards aus, die durch das Projekt vorrangig gefördert werden sollen.	
Schülerinnen und Schüler können... Schülerinnen und Schüler können... Schülerinnen und Schüler können... Schülerinnen und Schüler können...	
7. Schulorganisatorische Einordnung des Projekts Das Projekt soll nicht losgelöst vom unterrichtlichen Handeln stehen. Es muss das Regelangebot der Schule zur Beruflichen Orientierung und das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung der Agentur für Arbeit ergänzen. Stellen Sie deshalb bitte dar, wie es sich in die bereits bestehenden Maßnahmen Ihrer Schule zur Förderung der Berufswahlkompetenz gemäß schulischem Berufsorientierungskonzept (BO-Konzept) einordnet.	

8. Einbeziehung der Zielgruppe

Stellen Sie bitte dar, wie die Schüler/-innen in die Planung des Projekts einbezogen wurden.

9. Einbeziehung der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Geben Sie bitte an, wie der/die für Ihre Schule zuständige Berufsberater/-in bzw. Reha-Berater/in der Agentur für Arbeit in die Planung des Projekts einbezogen wurde.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die Einbeziehung des/der Berufsberaters/-in bzw. Reha-Beraters/-in der Agentur für Arbeit unabdingbare Voraussetzung für die Prüfung dieser Bedarfsanalyse durch die PraxisBO-Regionalpartner und eine mögliche Förderung ist. Bitte weisen Sie die Beteiligung daher schriftlich nach (Nachweis per E-Mail ist ausreichend).

10. Erwartungen an das Projekt

Beschreiben Sie bitte, welche nachhaltige Wirkung Sie vom Projekt auf die Schulentwicklung erwarten. Stellen Sie zudem Ihre Erwartungen hinsichtlich der Auswirkungen des Projekts auf die Entwicklung der Berufswahlkompetenz und der personalen/sozialen Schlüsselkompetenzen der teilnehmenden Schüler/-innen dar.

Spezifische Projektangaben		
11. Zielgruppe <i>Hinweis: Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 1-6 bzw. 11-13 sind keine Zielgruppe von PraxisBO.</i>	11.1 geplante TN Schüler/-innen gesamt	
	von 11.1 Mädchen:	
	Von 11.1 Jungen:	
	von 11.1 divers: wird automatisch berechnet	
	von 11.1 TN mit Migrationshintergrund:	
	von 11.1 Jahrgangsstufe 7:	
	von 11.1 Jahrgangsstufe 8:	
	von 11.1 Jahrgangsstufe 9:	
	von 11.1 Jahrgangsstufe 10: wird automatisch berechnet	
12. Gruppenstärke	Geben Sie bitte an, in welcher Gruppenstärke das Projekt durchgeführt werden soll: im Klassenverband in Kleingruppen mit einer maximalen Gruppenstärke von ____ Teilnehmenden	
13. Durchführungszeitraum des Projekts		
13.1 Vorbereitungsphase	Dauer der Vorbereitungsphase: _____ bis _____	
	Beschreiben Sie bitte, wie die Schüler/-innen auf das Projekt vorbereitet werden sollen.	
	Geben Sie bitte an, welche Tätigkeiten durch den Bieter in der Vorbereitungsphase zu planen sind.	

13.2 Projektphase	Dauer der aktiven Projektphase: _____ bis _____
	Geben Sie bitte an, in welchem zeitlichen Umfang (z. B. freitags von 9 - 12 Uhr) das Projekt durchgeführt werden soll. wöchentlich: _____ modular: _____ im Block: _____
	Beschreiben Sie bitte Art und Umfang der aktiven Beteiligung von Lehrkräften an der Projektdurchführung.
	Beschreiben Sie bitte, wie Eltern der teilnehmenden Schüler/-innen in die Projektdurchführung einbezogen werden sollen.
13.3 Nachbereitungsphase	Dauer der Nachbereitungsphase: _____ bis _____
	Stellen Sie bitte dar, wie das Projekt im Unterricht nachbereitet werden soll. Gehen Sie dabei unter anderem darauf ein, wie die Projektergebnisse von den Schüler/-innen präsentiert werden sollen.

	Geben Sie bitte an, welche Tätigkeiten durch den Bieter in der Nachbereitungsphase zu planen sind. Bitte geben Sie an, wie die Ergebnisdokumentation in einem Portfolioinstrument (z.B. Berufswahlpass) erfolgen soll. <i>(Mehrfachnennung möglich)</i> Teilnahmebescheinigung Feedbackbogen des Projektträgers Dokumentieren eigener Aufzeichnungen Nutzung von Arbeitsblättern Weiteres:
14. Projektort	Geben Sie bitte an, wo das Projekt stattfinden soll. <i>(Mehrfachnennung möglich)</i> in der Schule an einem/mehreren außerschulischen Lernorten
15. Mittelbedarf Geben Sie unter Berücksichtigung der haushälterischen Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit den Mittelbedarf/Kostenrahmen gesondert nach Durchführungs- und ggf. unabdingbaren Fahrtkosten für das Projekt an.	
Durchführungskosten in EUR	<u>zzgl.</u> ggf. unabdingbare Fahrtkosten in EUR
16. Anforderungen an Bieter	
16.1 Ausstattung Stellen Sie bitte dar, welche Ausstattung (sachlich/technisch/räumlich) durch den Bieter vorgehalten werden muss/sollte. 	

16.2 Personal

Stellen Sie bitte dar, welches Personal (Qualifikation/Spezialisierungen/Anzahl der Ausbilder) durch den Bieter vorgehalten werden muss/sollte.

16.3 Spezielle Anforderungen

Geben Sie bitte Berufsfelder an, die die Schüler/-innen im Rahmen des Projektes kennenlernen sollen.

Falls zur Zielerreichung Ihrerseits bestimmte methodische Ansätze oder Elemente für einen erfolgreichen Theorie-Praxis-Transfer gewünscht werden, nennen und erläutern Sie diese bitte hier.

Erklärungen

Im Falle der Durchführung des Projektes erklären wir uns zur Erbringung folgender Leistungen bereit:

- Die Schule informiert die schulischen Gremien über das Projekt, dessen Verlauf und Ergebnis.
- Die Schule stellt sicher, dass die ihr für das Projekt zur Verfügung gestellten Stellenanteile für Lehrkräfte ausschließlich für PraxisBO eingesetzt werden.
- Die Schule bewertet gegenüber dem PraxisBO-Regionalpartner den Projekterfolg mit einem zur Verfügung gestellten Formular innerhalb von 2 Wochen nach Projektende.
- Die Schule bestätigt dem Kooperationspartner die von diesem erbrachte Leistung sowie den Projektbericht zu den für diesen geltenden Terminen.
- Die Schulleitung weist gegenüber dem PraxisBO-Regionalpartner die Verwendung der vom staatlichen Schulamt für die Umsetzung des Programms PraxisBO zur Verfügung gestellten LWS anhand eines vorgegebenen Formulars nach.

Die Schule erbringt zur Umsetzung des Projektes folgende weitere Leistungen:

- Bereitstellung von Räumen/ bestimmten Zeiten
- Einsatz von Lehrkräften/ ggf. bestimmte Fachlichkeit der Lehrkräfte/ bestimmte Zeiten
- Sicherstellung der Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Projekt (Teilnehmerprofil, Anzahl)

Datum: _____

Stempel / Unterschrift Schule

Datum: _____

Stempel / Unterschrift Schulträger
(nur bei Schulen in freier Trägerschaft)

Von allen Schulen mit dieser Bedarfsanalyse einzureichende Unterlagen

- Konzept zur Beruflichen Orientierung (BO-Konzept)
- schriftlicher Nachweis der Beteiligung des/-r schulbetreuenden Berufsberaters/-in bzw. Rehaberaters/-in an der Erstellung der vorliegenden Bedarfsanalyse (Nachweis per Mail ist ausreichend)